

Tagesordnung AG Fernleihe

am 23.5.2025, 10.15 Uhr per Videokonferenz

Teilnehmer/-innen:

- Hr. Dr. Gillitzer (BSB München, Leitung)
- Fr. Dorner (HSB München)
- Fr. Elchlepp (TU München; Protokoll)
- Hr. Findling (BSB München)
- Hr. Groß (BVB-Verbundzentrale München)
- Hr. Kögel (BVB Verbundzentrale München)
- Fr. Schantz (BVB Verbundzentrale München)
- Fr. Schneider (Landesfachstelle)
- Fr. Tecler (BSB München)

Nächster Sitzungstermin: Montag, 14.07.25 Uhr 10 – 12 Uhr

Zoom: <https://eu02web.zoom-x.de/j/67721156922?pwd=K3JcG42RCvolxaexguiMPmarbf3cbq.1>

TOP 1:

Benutzernummern = Emailadressen auf Kopiendeckblättern und in Monographienbestellungen im ZFL (für gebende Bibliothek sichtbar) – Fr. Elchlepp

- Nur für Papierauslieferungen notwendig bisher
- BSB als Geberbibliothek versendet durchaus einige Papierkopien
 - Nutzernummer ist hilfreich, weil oft Doppelbestellungen reinkommen
 - Kann im ZFLS nachgesehen werden, welche Nutzernummer + als Doppelbestellung abgesagt werden
- ZFLS-Seitig kann z.B. der Teil ab @weggekürzt werden – dann wäre die relativ anonyme Kennung sichtbar.
 - Es wäre für alle Bibliotheken nachnutzbar
- Benutzernummer wird auch in Fremde Verbünde übertragen
- ZFLS gibt die Nummer an Geberbib weiter; ist Teil der Bestelldaten; Benutzername bereits unterdrückt
- Nehmerbibliothek hat Rechercheaufwand, für wen die Papierkopie bereitgelegt werden muss
- Im ZFLS sollte die Kennung auf alle Fälle noch sichtbar sein
- LVO: Namen/Nummer sind Teil der Bestelldaten!
 - Ist kein Gesetz! Datensparsamkeit ist Höherwertig
- Abnahme von Datenschutzbeauftragten ist noch nicht abgeschlossen
- Pseudonomysierung wäre ideal, bringt der Nehmerbibliothek aber nichts mehr
 - Müsste von Kögel/Schantz durchdacht werden, da vermutlich recht aufwändig
- **Kögel/Schantz setzen die pragmatische Lösung um – alles ab @ wird ausgeblendet**

TOP 2:

Archivierungsfristen im ZFL / Anonymisierung Personendaten nach Erreichen des Status „Finish“ (Wann werden Bestellungen von „return“ auf „finish“ gesetzt?) – Fr. Tecler

- Status RETURN geht immer am kommenden Sonntag auf FINISH
- Ohne RETURN wartet Server 180 Tage, und setzt dann auf FINISH (**Ergänzung:** Auch wenn der Status noch SIGN ist)
- FINISH wird nach 365 Tagen aus der Datenbank gelöscht
 - Kann also 1,5 Jahre lang eingesehen werden im längsten Fall
- Fr. Lerch: Ist gut im Falle von Transport-Verlustfällen, da dort viele Informationen hinterlegt werden können
 - SISIS-Notizbuch ist zeichenbegrenzt
 - Ist in 355 recht viel => 365 Tage wären ausreichend
- Anfragen an Verbund: Wie viele SHIPPED-Meldungen hat eine bestimmte Benutzergruppe (THWS z.B.) – Nutzernummern sind nach Gruppen
 - Fragehintergrund: Wie viele Best durch Externe / Wie viele durch StuWis
 - Lokalsystem kann nur Monographien
- SISIS- Abräumliste => RETURN wird gesendet, auch wenn Buch verschwunden ist!
- ALMA – sobald es vom Konto vom Nutzer zurückgebucht wird, geht RETURN an den ZFL
- FOLIO – sendet RETURN bei Rückversandbuchung in der App PFL.
 - **Nachtrag 27.05.25:** Wir haben heute entdeckt, daß ein bereits gemeldeter Bug noch weitere Auswirkungen hat. Wenn dieser auftritt, wird kein RETURN an den ZFLS gemeldet. RETURN kann aber manuell im ZFLS gesetzt werden. Meldung an IndexData ist erfolgt.
- Unklar, warum viele nicht auf RETURN gehen
 - keine Rückversandbuchung in SISIS?
 - Läuft eigentlich ein CronJob – fällt aber evtl. mal aus?
 - Mailbibliotheken im ZFLS den RETURN manuell zu setzen
 - Evtl. „Ermahnung“ versenden, daß die RETURN-Buchung für Datenschutz relevant ist
- Daten dürfen nur aufgehoben werden, wenn Fälle noch offen sind
 - Diese Fälle könnten sonst exportiert + außerhalb des ZFLS archiviert werden
- Offizieller Sprech: 1 Jahr wird archiviert und dann erst gelöscht

TOP 3:

Bericht AG Leihverkehr - Hr. Gillitzer

- Untergruppe von AG Verbund + weisungsgebunden
- AG LV arbeitet aber recht autonom
- EBookfernleihvorschlag wurde wohlwollend aufgenommen
- Nachfolger ZFLS ist Streitpunkt, da OCLC im Geschäft bleiben will
 - Daten müssen in diesem Fall im WORLDCat sein, aber es gibt Bibliotheken, die im WORLDCat nicht sichtbar sein wollen
 - OCLC hat nur im WORLDCat einen eindeutigen IDentifikator: OCLS-Number
- Kann Diskussion im Jahr 2028 noch so geführt werden? Nachfolgesystem ist nicht mehr so einflußbar wie bisher

- Rapido von ExLibris ist in der Schweiz im Einsatz
 - Cloudanwendung + ExLibris will die Daten in seiner Cloud haben
 - Frage, wie Datenaktualisierung realisiert werden kann, viele Änderungen in ganz Deutschland
- Welches Preismodell kann zum tragen kommen?
- OpenSource: Es wird u.a. mit IndexData über ReShare gesprochen!
 - Erfahrungen mit IndexData bisher unter FOLIO aber nicht so prickelnd
- ZFLS wird nicht weiter entwickelt, es gibt nur noch Sicherheitsupdates
 - Unklar, wie lange das aufrecht erhalten wird
 - Kein ganz akuter Handlungsdruck aus Sicht des BVB
- Weitere Angebote von kommerziellen Anbietern werden gesichtet
 - Probleme: Cloud; Datenupdates, Kosten, wenig Einfluß
- Hr. Lohrum hätte gerne Umstieg Anfang 2028
 - Vorher Vergabeverfahren
 - Betriebsabläufe sicher nicht mehr so detailreich
 - Erfordert eigentlich große Vorbereitungszeit
 - Nur 2,5 Jahre
 - Bis dahin noch nicht mal alle zukünftigen bayer. FOLIO-Bibliotheken umgestiegen
- Problem: ZFLS-Entwickler/innen stehen nicht mehr ewig zur Verfügung, dann auch keine Sicherheitsrelevanten Updates mehr möglich
- Titel des Vortrags auf BiblioCon hat viel Interesse geweckt
 - Statistische Zahlen: Fernleihe geht seit Jahren zurück
 - Aber: Weniger zurückgegangen, als die Nutzung des Printbestandes lokal vor Ort
 - Grundsätzlich geht der Bedarf bei Printbeständen zurück, aber der spezialisierter Bedarf kann nie ganz vor Ort befriedigt werden, FL gewinnt an Bedeutung
 - In Bayern steigen die Zahlen
 - Ebook-Nutzung wird wichtiger

TOP 4:

Projekt eBook-Fernleihe – Hr. Gillitzer

- Aufwändiger als ursprünglich gedacht, was verbundübergreifend und in den Verbänden zu tun ist
- Architektur wird etwas anders sein, als ursprünglich in Bayern entwickelt
 - Es wird ein gutes Diagramm benötigt, um die Datenflüsse für Verlage transparent und verständlich darzustellen
- Lizenzserver wird zentral in Bayern betrieben, benötigt Schnittstellen + ggf. Funktionserweiterungen
 - Für die Auslieferung ist die jeweils Gebende Bibliothek zuständig – lädt es im eigenen Verbund auf einen „Auslieferungsserver“
 - Geht dann an den Nehmenden Verbund + wird dort an einen „Bereitstellungsserver“ geliefert (kann je nach Verbund der gleiche wie der Auslieferungsserver sein)
- 04.06.25: Termin mit Fr. Hammerl u.a.:

- Wird nachgefragt, ob Architektur für Verlage im Lizenzvertrag korrekt beschrieben ist
- Konsortialstelle in Bay. Nimmt Sonderrolle ein.
- Für andere Verbände bereits eingerichtet, müssen noch motiviert werden, Lizenzen einzutragen
 - Anm. Lerch:** es gibt immer noch bayerische (Universitäts)bibliotheken, die nicht an der gebenden E-Book-Fernleihe teilnehmen (wollen) und daher ihre Lizenzen nicht eintragen. Auch diese sollten angesprochen werden.
- Fragen zu Details bei Lizenzpaketen, die mehrfach vorkommen müssen noch geklärt werden
- In Bayern steht schon 80% der Technik, muss nur wenig geändert/angepasst werden
- Andere Verbände haben größere Brocken vor sich, da bisher keine E-Book-Fernleihe vorhanden
- Andere Verbände bekommen ebenfalls Zugang inkl. Konsortialzugang auf den Bayer. Server. Dann ist alles an einem Platz
- Ziel: E-Book-Angebot soll größer werden!
 - Ablauf bei Auslieferung als Geberbibliothek bleibt gleich
 - Evtl. mehr Bestellungen / aber auch mehr Lieferungen aus e-Books
- Es ist noch unklar, wie der Start abläuft: Alle auf einmal oder Verbund nach Verbund
 - Noch nicht alle Verbände testen
 - Gibt noch Probleme zu lösen
- Perspektive: KOBV + SWB, HBZ + BVB – wollen die E-Bookfernleihe bis Ende des Jahres realisieren
 - GBV braucht etwas länger, da kein ZFLS
 - Lizenzverhandlungen werden sportlich, da diese bis dahin abgeschlossen sein sollten
 - Verlage werden in der 2. Jahreshälfte kontaktiert
 - Verträge am Beispiel des BVB müssen noch überarbeitet werden, soll bis BiblioCON fertig sein
 - Dann müssen diese noch mit den anderen Verbänden abgesprochen werden

TOP 5:

Anfrage aus UB Passau („Planungen für Fortbildungsveranstaltung zur eBook-FL“) – über Fr. Lerch

- Die Erwerbungsabteilungen müssen geschult werden
- Unklar, wer wem was erklärt
- Muss von der Konsortialstelle aus gehen lt. Hr. Gillitzer
- Gibt noch keine konkrete Planung, ob Workshop
 - Wird u.a. Fr. Hammerl machen, evtl. mit Vertreter der FID
- Frage bezieht sich eher auf den Stand jetzt, da einige Uni-Bibliotheken sich bisher noch nicht beteiligen
 - „Wir nehmen nicht an der gebenden E-Bookfernleihe teil“
 - Man muss diese Bibliotheken genauer informieren, die Wichtigkeit herausstellen + zeigen, was getan werden muss
- Es gibt leider keine Erfolgsgarantie, da alle Bibliotheken mitmachen müssten, was aber derzeit nicht der Fall ist
- OCLC hat Fr. Hammerl gemailt: Entwicklung einer eigenen Komponente für USA für eBook-Fernleihe

- Fr. Hammerl hat die Verträge der StaBi nach Vorgaben der Rechtskommission durchgearbeitet + ist mittlerweile durch, bis auf wenige unklare Fälle

TOP 6:

Fortbildung 9.7.25 / Fernleihtreffen 18.11.25 (Beschreibungstext an BAB) – Fr. Tecler (BAB)

- FoBi 09.07.25 ist ausgebucht + Warteliste; Fr. Tecler fragt TN-Liste + TN-Fragen bei Fr. Frank an
 - Fr. Lerch schickt Unterlagen an Fr. Tecler + Fr. Elchlepp
 - Lerch, Elchlepp, Tecler treffen sich separat
 - Hr. Gillitzer übernimmt Moderation + braucht Rückmeldung, wie Abfolge geplant ist
 - Thema Büchertransportdienst: Bisher noch kein erneuter Erfahrungsaustausch
 - Abfrage über BayLV war nicht sonderlich ergibig
 - In Erlangen/Nürnberg liegt alles etwas lang (1 Woche)
 - Termin mit Hr. Schröder muss gefunden werden => Tecler + Gillitzer schließen sich kurz
 - Fr. Bruckmeier vom Fachbereich nochmals angesprochen wg. Laufzeitanalyse
 - Teamprojekte werden im Herbst geplant + vorbereitet
 - Durchführung im SoSe des Jahres darauf
 - Abfragen würde AG FL durchführen, Datenauswertung durch Fachbereich => sollte gemacht werden, da sich im Transport viel geändert hat
 - Hr. Gillitzer schreibt Fr. Bruckmeier, was ausgewertet werden soll
 - Wie sind die Laufwege, wo treten Verzögerungen auf, wie könnten Lösungen aussehen...
 - Planung kann dann bereits beim FL-Treffen am 18.11.25 vorgestellt werden
- FL-Treffen: 18.11.2025
 - TO ist fertig (siehe Protokoll vom [11.02.2025](#))
 - Fr. Frank benötigt noch einen Beschreibungstext, damit sie es bald veröffentlichen kann => Fr. Tecler erstellt den Text
 - Inhaltliche Ausgestaltung wird in späterem Treffen geklärt
 - Im schlimmsten Fall ist kein Catering möglich, ist noch unklar
 - Verköstigung in der Umgebung aber ohne Probleme möglich
 - UB-Umfrage: Keine anderen Räumlichkeiten verfügbar

TOP 7: Sonstiges

Doppelnummern in der AFL in FOLIO problematisch:

- Sollte die Funktion "Erneuter Bestellversuch bei..." deaktiviert werden?
 - Bisher nur 2 FOLIO-Bibliotheken mit Fernleih-Apps, daher keine Deaktivierung

Frage Fr. Lerch an Hr. Gillitzer: Könnte man den ZFLS als technische Lösung für den innerstädtischen Leihverkehr einsetzen? (Anstelle des OLV-Programms)?

- Idee: die anderen innerstädtischen Bibliotheken im eigenen Leitweg an vorderste Stelle setzen. Damit werden bei einer Bestellauslösung die verfügbaren Bestände der Heimatortbibliotheken genutzt. Wenn deren Bestände nicht verfügbar sind, ginge der Leitweg weiter an Fernleihbibliotheken.
- Einwand Hr. Groß (VZ): es wurde viel Programmieraufwand in die Umsetzung des OLVs investiert, um damit einen LVO-konformen Dienst zur Verfügung stellen (OLV läuft über eine Extra-Anwendung innerhalb des ZFLS) und es laufen bereits Vorarbeiten, damit OLV zukünftig auch von Alma- und Folio-Bibliotheken eingesetzt werden kann. Die Verbundzentrale sieht die Einhaltung der LVO nur durch diese Kompromisslösung gewährleistet. Außerdem sieht Hr. Groß ein Statistik-Problem, denn beim Regensburger Vorschlag würden die innerstädtischen Leihvorgänge in die ZFLS-Fernleihstatistik einfließen.
- Anm. Lerch: diese könnten herausgerechnet werden. Damit hätte man sogar eine einfach zu erstellende innerstädtische Statistik, die OLV nicht bietet.
- Anm. Hr. Gillitzer: die Heimatort-Regelung wurde speziell von Bayern gegenüber anderen Verbänden sehr stark verteidigt, da es bereits früher Bestrebungen gab, sie aufzuweichen.
- Anm. Fr. Elchlepp: an der TUM wird das Heimatortprinzip sehr strikt gesehen: Alles, was an Münchner Bibliotheken verfügbar ist, wird für TUM-Nutzer nicht per Fernleihe bestellt
- Ob die Regensburger Idee ein Option für Abwicklung des innerstädtischen Leihverkehrs sein könnte, wird in dieser Runde im Augenblick nicht abschließend geklärt.